INFORMATIONEN ZUM TEXT

Die Vision des Petrus in Joppe (10,9–23a) ist eingebunden in den längsten Erzählzusammenhang der Apostelgeschichte. Lukas erzählt von einer der wichtigsten Grenzüberschreitungen im Neuen Testament: Der jüdische Petrus begegnet dem heidnischen Hauptmann Kornelius. Die herausgehobene Bedeutung der prophetischen Vision des Petrus wird dadurch verstärkt, dass Petrus seine Erfahrungen vor der versammelten Gemeinde in Jerusalem wiederholt (11,5–10) und in Kapitel 15 vor dem Apostelkonvent in geraffter Form nochmals vorträgt.
Schauplatz der Handlung ist ein Dach – in der Bibel häufig ein Ort des Gebets (2 Kön 23,12; Jer 19,13; Zef 1,5). Die „sechste Stunde“, die Mittagszeit, gehört nicht zu den üblichen jüdischen Gebetszeiten. Im hellenistisch-römischen Kontext gewinnt die Mittagszeit an Bedeutung, in der wie auch immer geartete Offenbarungsgeschehen gehäuft auftreten. Ekstase meint zunächst einen Positionswechsel, Ver-rückung, ein Außer-Sich-Sein, hier auch verwendet als ein gottgewirkter Zustand. Im Neuen Testament begegnet der Begriff nur sieben Mal, an drei Stellen in der Apostelgeschichte in Verbindung mit Visionen.
Die judäische Stadt Joppe und die römische Garnisionsstadt Cäsarea, beides Hafenstädte am Mittelmeer, liegen etwa 40 km auseinander.
Der Prophet Jona startet von Joppe aus zu den Heiden nach Ninive (Jona 1,3).
Im Bild „der Schale, wie ein Leinentuch“ wird die horizontale Ausbreitung in die vier Himmelsrichtungen und die vertikale zwischen Himmel und Erde symbolisiert. Die Aufzählung der Tiere (ohne Meeresbewohner) ruft die universale Weite der Schöpfungsgeschichte ins Gedächtnis (vgl. Gen 1,24).

Die Apostelgeschichte | © Katholisches Bibelwerk e. V. | www.bibelwerk.de | bibelinfo@bibelwerk.de | Foto: © Shutterstock

Bibel lesen mit Herz und Verstand

6

GRENZEN ÜBERSCHREITEN

Apostelgeschichte 10,9–22.28–29

LIED

„Meine engen Grenzen“ (GL 437)
„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“

APOSTELGESCHICHTE 10,9–22.28–29

9 Am folgenden Tag,
als jene unterwegs waren und sich der Stadt näherten,
stieg Petrus auf das Dach, um zu beten;
es war um die sechste Stunde.
10 Da wurde er hungrig und wollte essen.
Während man etwas zubereitete,
kam eine Verzückung über ihn.
11 Er sah den Himmel offen und eine Art Gefäß herabkommen,
das aussah wie ein großes Leinentuch, das an den vier Ecken gehalten,
auf die Erde heruntergelassen wurde.
12 Darin waren alle möglichen Vierfüßler, Kriechtiere der Erde und Vögel des Himmels.
13 Und eine Stimme rief ihm zu:
Steh auf, Petrus, schlachte und iss!
14 Petrus aber antwortete:
Niemals, Herr! Noch nie habe ich etwas Unheiliges und Unreines gegessen.
15 Da erging die Stimme ein zweites Mal an ihn:
Was Gott für rein erklärt hat, nenne du nicht unrein!
16 Das geschah dreimal,
und sogleich wurde das Gefäß in den Himmel hinaufgenommen.
17 Petrus war noch ratlos und überlegte,
was die Vision, die er gehabt hatte, wohl bedeutete;
siehe, da standen die von Kornelius gesandten Männer, die sich zum Haus des Simon durchgefragt hatten, am Tor.
18 Sie riefen und fragten,
ob Simon mit dem Beinamen Petrus hier zu Gast sei.
19 Während Petrus noch über die Vision nachdachte,
sagte der Geist zu ihm:
Siehe, da sind drei Männer und suchen dich.
20 Steh auf, geh hinunter und zieh ohne Bedenken mit ihnen;
denn ich habe sie geschickt.
21 Petrus stieg zu den Männern hinab und sagte:
Siehe, ich bin der, den ihr sucht. Aus welchem Grund seid ihr hier?
22 Sie antworteten:
Der Hauptmann Kornelius, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann,
der beim ganzen Volk der Juden in gutem Ruf steht,
hat von einem heiligen Engel die Weisung erhalten,
dich in sein Haus holen zu lassen und zu hören, was du ihm zu sagen hast.

{Petrus ging mit den Männern am folgenden Tag zu Kornelius.}
...

28 Da sagte er zu ihnen:
Ihr wisst, dass es einem Juden nicht erlaubt ist,
mit einem Nichtjuden zu verkehren oder sein Haus zu betreten,
mir aber hat Gott gezeigt,
dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.
29 Darum bin ich auch ohne Widerspruch gekommen,
als nach mir geschickt wurde.

LESESCHLÜSSEL FÜR Apg 10,9–22.28–29

Ich lese den Text:
- Welchen „Lernweg“ geht Petrus?
- Welche Rolle spielt Gott dabei?

Der Text liest mich:
- Wo erlebe ich Tabuzonen, die die christliche Tradition errichtet hat?
- Wo sind wir heute zu Grenzüberschreitungen aufgerufen?

ZUM WEITERLESEN

- Paulus zur Problematik der Speisevorschriften: 1 Kor 10,14–11,1
  Der gesamte Textzusammenhang: Apg 10,1–11,18
  Götzenopferfleisch: Gal 15